

Thomas Druyen

Die Wiederkehr des Guten

Über die Macht der Tat in
einer Welt der Absichten

HERDER 

FREIBURG · BASEL · WIEN

Dieses Buch beruht auf einem über viele Jahre entwickelten eigenständigen Werk des Autors. Bei der Ausarbeitung des Manuskripts wurden punktuell KI-gestützte Werkzeuge zur Strukturierung, zur redaktionellen Unterstützung und zur Quellsuche eingesetzt. Sämtliche KI-gestützten Ausgaben wurden vom Autor eigenständig geprüft, eingeordnet, überarbeitet und in eigener redaktioneller Verantwortung in den Text übernommen. Die geistige Urheberschaft, die inhaltliche Gestaltung, die Prüfung der Quellen und die endgültige Fassung liegen vollständig beim Autor.



© Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2026
Hermann-Herder-Straße 4, 79104 Freiburg

Alle Rechte vorbehalten
www.herder.de

Bei Fragen zur Produktsicherheit wenden Sie sich an
produktsicherheit@herder.de

Satz: ZeroSoft, Timișoara
Herstellung: GGP Media GmbH, Pößneck
Printed in Germany

ISBN Print 978-3-451-03797-9
ISBN E-Book (EPUB) 978-3-451-84210-8

Für Konstanze und Vincent

Inhalt

Begrüßung und Vorwort: Tun oder lassen	13
Zum Aufbau dieses Buches	17
Abschnitt A	21
1. Einleitung: Warum wir eine neue Ethik brauchen	21
2. Grundlagen der Konkrethik.	24
Ursprung und Geschichte der Konkrethik	27
Das Wurzelwerk der Konkrethik.	31
Konkrethische Zukunftsnavigation	42
Meine eigene konkrethische Landung in der Praxis.	46
3. Mindset als Kompass – die Denkweise der Konkrethik .	48
4. Der Zukunftskompass als zentrales Werkzeug der Konkrethik	52
5. Die Konkrethik als Weg zu Eigenverantwortung und Selbstwirksamkeit	59
6. Konkrethische Entscheidungsfindung und Urteils- fähigkeit.	64
Die konkrethische Haltung einer Vermögenden zur gesellschaftlichen Verantwortung	66
7. Konkrethische Widerstands- und Anpassungsfähigkeit. .	67
Die dynamische Fähigkeit zur Anpassung	70
8. Die konkrethische Selbstreflexion – die Macht des ehr- lichen Blicks.	74
Konkrethik unter Bedingungen des Mangels.	78
Konkrethik in Situationen der Isolation und Ausgrenzung . . .	81
9. Konkrethik als soziale Navigation.	83
10. Präventive Selbstfürsorge und Gesundheit	87
Vom Heilen zur Vorsorge	92
Prävention von Burnout, Depression und Angstzuständen . . .	95
Gesunde Gewohnheiten konkret etablieren	97

Umgang mit gesundheitlichen Lebenskrisen	99
Selbstfürsorge in sozialen Beziehungen	101
Präventive Konkrethik im Alter	104
Verbindung zwischen Selbstfürsorge und Umweltbewusstsein . .	106
Selbstfürsorge am Arbeitsplatz	109
Abschnitt B.	113
1. Die neue Handlungsorientierung in einer postethischen Welt.	113
2. Wie Konkrethik zur täglichen Praxis wird	116
Die unsichtbare Macht der kleinen Entscheidungen	116
Mikroschritte statt Maximalforderungen.	118
Rituale, Reflexionen, Routinen – die Alltagsverankerung des Guten.	120
Der Tageskompass – Navigation für konkrete Lebensgestaltung	122
3. Konkrethik lehren und weitergeben – Bildung als Handlungskultur	125
Vom Appell zur Ermöglichung	125
Konkrethik systematisch eingeführt in Schule, Hochschule, Familie	127
Projektunterricht, Verantwortungstage, Proflexionsrunden . . .	132
4. Konkrethik und KI – Mensch bleiben im Zeitalter der Algorithmen.	135
Warum Maschinen keine konkrete Verantwortung tragen können	135
Navigation an algorithmischen Schnittstellen	137
Konkrethik als Antwort auf automatisierte Unverantwortlichkeit.	139
ChatGPT, Diagnostik, automatisierte Entscheidungen	142
5. Scheitern dürfen – die Konkrethik der zweiten Entscheidung.	145
Vom produktiven Umgang mit Nichterfolg	145
Zwischen Überforderung und Stagnation	147
Vergebung, Nachsicht, Weitermachen, Rekalibrierung	149

	Fehlerfeedback, zweite Perspektive, Wirkungskorrektur	151
6.	Kollektive Konkrethik – Handeln im Wir	154
	Von der Einzelverantwortung zur sozialen Dynamik.	154
	Resonanzräume schaffen – Verantwortung gemeinsam ermöglichen	156
	Wie kollektives Handeln konkrete Realität verändert	158
	Konkrethik als kollektive Transformationskraft	159
7.	Rituale und Rhythmen – wie Konkrethik sich verankert	161
	Warum Wiederholung Wirkung erzeugt.	161
	Wie das Gehirn lernt	162
	Konkrete Rituale – wie Zukunft im Alltag sichtbar wird.	164
	Handlungswochen, Monatsresonanz, Jahresvorausblick	166
	Montagsmut, Freitagsfrage, Silvester als Handlungscode	168
8.	Die Grenzen des Konkreten – wenn Tun nicht mehr weiterführt.	170
	Ambivalenz, Ohnmacht, Unverfügbarkeit – Räume jenseits des Machens.	170
	Konkrethik und spirituelle Praxis – eine Haltung der Demut . .	172
	Postheroische Konkrethik in Grenzsituationen	174
	Konkrethik im Angesicht des Scheiterns.	177
9.	Zukünfte durchspielen – die Welt als konkrete Werkstatt	179
	Wenn zehn, zwanzig oder fünfzig Prozent der Menschen konkrethisch leben	179
	Wie sähen Politik, Wirtschaft, Alltag dann aus?	182
	Fiktive Reportagen, biografische Visionen, Zukunftsinterviews	185
	Methodik – Handlungszukunft, Möglichkeitsmatrix, Utopieübungen	189
10.	Das vorläufige Manifest der Konkrethik.	193
	Zehn Sätze für eine neue Wirklichkeit	193
	Der konkrethische Imperativ: Handle so, dass aus deinem Tun eine gute Zukunft entsteht	195

Abschnitt C	199
1. Psychologische Großwetterlage 2026	199
2. Die große Paradoxie	201
3. Psychodynamik der Widersprüche	205
4. Konkrethik als Überlebensstrategie	208
5. Die Rückeroberung der Objektivität	212
6. Paradoxiedialoge	214
7. Gemeinsam das Richtige definieren	218
8. Von der Objektivität zur Koop-Realität	221
9. Entscheidungsmut im Zweifel	224
10. Konkrethik-Labore	227
11. Die Kunst, mit dem Gegenteil zu leben	231

Abschnitt D

Kurze Klärung anspruchsvoller Fragen	235
1. Das Gute ist relativ	235
2. Die Lüge als natürlicher Feind der Konkrethik	238
3. Die Konkrethik der Ausweglosigkeit	241
4. Die Konkrethik und das Böse	244
5. Die Ehe zwischen Konkrethik und Künstlicher Intelligenz	247
Überlegungen	247
Der Mensch muss entscheiden, aber der Mensch ist nicht objektiv	250
Blockchain ist keine Ideologie, aber eine Infrastruktur für Verantwortung	251
Die neue Objektivität ist kein Zustand, sondern ein Prozess ...	253
Was Konkrethik und KI in zehn Jahren tatsächlich bewirken können	255

Abschnitt E

Gehirn und Konkrethik: Die neuronale Grundlage

verantwortlichen Handelns	259
1. Warum Konkrethik eine neurobiologische Grundlage hat	264
2. Das Gehirn als Organ der Wirklichkeitsbewältigung ...	266

3. Die Architektur konkrethischen Handelns	268
4. Aufmerksamkeit als Ressource für gutes Handeln.	270
5. Emotionen als Träger von Bedeutung, nicht als Gegner der Vernunft	273
6. Selbststeuerung und Verantwortung.	275
7. Entscheidungen ohne Sicherheit	277
8. Die komplementäre Situation zwischen KI und Gehirn	279
9. Vom Entschluss zur Umsetzung	282
10. Lernen, umlernen, Vorurteile abbauen	284
11. Konkrethik als trainierbare Fähigkeit	287
Abschnitt F	291
1. Konkrethisch sein und Konkrethik machen	291
2. Die Konkrethik-Formel: F+4	295
3. Die tägliche Praxis der F+4-Formel	304
4. Konkrethik heißt Machen! Alles andere ist Vorbereitung	308
5. Was mache ich jetzt konkret?	324
Abschnitt G	
Kollektive Konkrethik	329
1. Familie, Unternehmen und Stadt	329
2. Anwendung und Umsetzung	332
3. Kollektive Konkrethik als Impuls für die Politik	335
4. Die Ökonomie des Bösen	340
5. Das konkrethische Finanz- und Ökonomiemodell	343
Finale und Rückblick aus dem Jahre 2035	349
Informationen zum Autor	355
Anmerkungen	357

Begrüßung und Vorwort: Tun oder lassen

Liebe Mitmenschen, liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Zeitgenossinnen und Zeitgenossen, liebe Kinder und Jugendliche, liebe Freundinnen und Freunde, hallo Feinde, liebe Andersgläubige und Andersdenkende, liebe Weltbürgerinnen und Weltbürger, dieses Buch richtet sich an Sie und euch alle. Vorab eine ganz kurze Vorstellung: Ich wurde im Jahre 1957 in der Nähe von Düsseldorf am linken Niederrhein geboren, und dementsprechend habe ich ein westlich geprägtes Mindset. Ich studierte in Deutschland und bin neben vielen anderen Tätigkeiten Universitätsprofessor. Um meine Herkunft und Prägung zu erweitern, hatte ich das Glück, eine Zeitlang in anderen Ländern leben und arbeiten zu dürfen. Indien, China, Amerika, Marokko und Ungarn für längere Zeit, und viele weitere Länder habe ich besucht und bereist. Ich glaube an Gott, wurde katholisch getauft und erzogen und bin als erwachsener Mann aus der Kirche ausgetreten. Viele Jahrzehnte habe ich andere Religionen erforscht und mich in diesen spirituellen und religiösen Begründungsversuchen weitergebildet. Aus dieser vielfältigen Erfahrung ist Respekt und Wertschätzung geblieben, aber wirklich zentral nur Gott selbst, und der gehört meiner Meinung nach allen Menschen, egal wie wir ihn nennen.

Dieses Bekenntnis will ich voranstellen, damit Sie wissen, woran Sie sind und mit wem Sie es zu tun haben.¹ Der Text beginnt:

„Tue es oder tue es nicht. Es gibt kein Versuchen.“ Dieser Satz des legendären Jedi-Meisters Yoda aus *Star Wars* ist nicht nur eine Filmweisheit. Er ist eine Kampfansage an unsere Epoche. Wir leben im Zeitalter des Brain Rots, d. h. einer vermeintlichen Verschlechterung des geistigen und intellektuellen Zustands einer Person und des permanenten Versuchens. Wir probieren, wir

posten, wir diskutieren, wir empören uns, wir quatschen uns zu Tode, wir prompten und vermeiden die eine Sache, die zählt: die klare Entscheidung und die klare Tat.

Dieses Buch ist eine zuversichtliche Zumutung. Es behauptet, dass unser zentrales Problem nicht der Mangel an Wissen, sondern der Mangel an konkretem und lösungsorientiertem Handeln ist. Wir sind informiert bis zur Erschöpfung und orientierungslos bis zur Lähmung. Unsere Gehirne laufen heiß und produzieren doch keine Richtung. Sie müssen neu kalibriert werden. Nicht in gesundheitlicher Hinsicht, sondern moralisch und operativ. Die hier von mir vorgestellte Konkrethik ist die Methode, das Gute wieder „scharfzustellen“.

Konkrethik heißt: das Bestmögliche tun. Nicht irgendwann, nicht unter Idealbedingungen, nicht irgendwie, sondern jetzt, unter Druck, mit unvollständiger Information, im Spannungsfeld von Emotion, Vernunft und Wahnsinn. Sie ist die Schnittstelle zwischen Bewusstem und Unbewusstem, zwischen Impuls und Verantwortung, zwischen digitaler Simulation und realer Konsequenz. Nur die Entscheidung transformiert Energie in Handlung, und nur Handlung erzeugt Zukunft. Es gibt eine Macht der Tat, die sträflich ignoriert wird.

Die gute Entscheidung, die jeder Mensch täglich tausendfach treffen kann, ist das Resultat eines humanen und freien Willens. Er ist das letzte Bollwerk gegen die Automatisierung unserer Existenz. Künstliche Intelligenz wird rechnen, optimieren, prognostizieren. Aber sie wird nicht verantworten. Sie wird nicht schuldig werden. Sie wird nicht lieben. Konkrethik ist deshalb der letzte Ausweg, um das Humane und das Digitale zu synchronisieren, bevor das künstlich Intelligente uns synchronisiert.

Wir bewegen uns in einem historischen Extremraum: Die größte Chance impliziert die größte Gefahr. Technologische Angreifer wachsen exponentiell, datengetrieben, global, empathielos und extrem reich. Die Verteidiger, also wir, zerfasern in Dauererregung. Unsere Aufmerksamkeit wird zur Ware, unsere

Empörung zur Währung und unsere Überforderung zum Normalzustand. Wer hier nicht bewusst entscheidet, für die oder den wird entschieden. Gnadenlos und mit allen Konsequenzen.

Meine Konkrethik ist keine Wohlfühlphilosophie. Sie ist eine infrastrukturelle Grundhaltung und zugleich ein global-humanes Geschäftsmodell. Sie fragt nicht: Was wäre ideal? Sondern: Wie kann ich es unter diesen Bedingungen gut machen? Und sie zwingt zur Antwort. Immer wieder. Deshalb wird im Buch viel wiederholt, viel verdichtet und viel eingerieben. Denn was nicht wiederholt wird, verschwindet, und was nicht verinnerlicht wird, verändert nichts. Wiederholungen sind in diesem Buch keine unabsichtlichen Redundanzen, sondern bewusste Wiederaufnahmen von Themen und Beispielen. Es ist nicht nur dazu gedacht, es einmal von vorne bis hinten durchzulesen, sondern ein tägliches Nachschlagewerk, das man sich in einer jeweiligen Situation wieder vornimmt.

Objektiv gesehen sind wir unter der Haut alle gleich. Uns unterscheidet nur das Mindset. Ebenso sind Mann und Frau konkrethisch gleich befähigt. Doch die Umsetzung ist individuell, sie ist sozial, kulturell, religiös und neuronal unterschiedlich geprägt. Die Konkrethik passt sich daran an, aber sie relativiert nicht die Verantwortung. Genau deshalb ist sie universal und existenziell. Leichter gesagt als getan. Und dennoch: Nur Machen zählt.

Dieses Buch hätte 50 000 Seiten umfassen können, um verschiedenen Biografien gerecht zu werden. Das geht nicht. Daher ist es eine erste Blaupause und eine Gebrauchsanweisung für einen gesunden und digitalen Menschenverstand. Es beginnt einfach und unscheinbar. Doch es steigert sich. Es führt Schritt für Schritt in eine radikale Selbstverantwortung, die bis in die offene Zukunft reicht. Wer etwas nicht versteht, kann recherchieren oder es vorerst stehen lassen. Die Umsetzung ist keine Bringschuld des Autors. Sie ist die Holschuld des Lesers. Konkrethik: nur Machen zählt. Wem im Buch etwas fehlt, der kann sich auf-

regen, aber es ist sinnlos. Ich stehe für das, was ich geschrieben habe. Nicht für das, was unerwähnt blieb oder vermisst wird.

Die Konkrethik ist meine Geschichte. Mein roter Lebensfaden, mein persönlicher Versuch, in einer Welt der Übertreibungen Maß zu finden und im Maß die Entschlossenheit, das Bestmögliche zu tun. Ich gebe sie nicht als Lehre weiter, nicht als Sachbuch, nicht als Fachbuch, sondern als Werkzeug, als ein freies Machbuch. Wer die Konkrethik will, wird sich verändern, und zwar nicht symbolisch oder scheinheilig, sondern real. Dieses Buch hat keine Zielgruppe, denn es geht alle an. Es hat nur Leserinnen und Leser. Und alle stehen vor derselben Frage: Tue ich es oder lasse ich es? Am Ende könnte es mehr Macherinnen und Macher geben und die Macht der Tat einen selbst und die Welt verändern. Legen wir los ...

Zum Aufbau dieses Buches

Dieses Buch folgt einer klaren Bewegung. Es beginnt bei den Ursprüngen der Konkrethik, führt durch die seelischen, geistigen und gesellschaftlichen Verwerfungen unserer Zeit und mündet in eine konkrete Praxis der Lebensveränderung. Denn genau darum geht es: um eine neue Form, das Gute unter den Bedingungen von Chaos, Beschleunigung und Zukunftsangst wirksam zu machen. Die Konkrethik will Orientierung nicht nur denken, sondern in Handlung übersetzen.

Abschnitt A führt in den Ursprung der Konkrethik ein. Hier geht es um ihre biografischen, geistigen und praktischen Wurzeln. Dieser Anfang ist bewusst persönlich, weil Konkrethik aus Erfahrung, Konflikt, Verantwortung und gelebter Wirklichkeit entstanden ist. Zugleich werden in diesem Teil jene Begriffe, Werkzeuge und Grundlinien sichtbar, auf denen das gesamte Buch aufbaut.

Abschnitt B entwickelt die eigentliche Zeitdiagnose. Hier steht die Frage im Zentrum, warum unsere Gegenwart eine neue konkrethische Form braucht. Wir leben in einer Welt der Überforderung, der strategischen Interessen, der digitalen Verstärkung und der schwindenden Verbindlichkeiten. Gerade deshalb braucht es eine Konkrethik, die sich als Antwort auf eine post-ethische Wirklichkeit entfaltet. Hier entsteht auch das vorläufige Manifest der Konkrethik als Grundlage für alles Weitere.

Abschnitt C richtet den Blick auf die Psyche. Jede Epoche prägt das Innenleben der Menschen. Sie verändert Ängste, Erwartungen, Belastbarkeit, Wahrnehmung und Selbstbilder. Dieser Teil zeigt, was Unsicherheit, Dauerbeschleunigung und Zukunftsdruck mit uns machen und weshalb so viele Menschen hinter ihren Möglichkeiten zurückbleiben. Konkrethik erscheint

hier als innere Ordnungsleistung, als Kraft zur Sammlung, Klärung und Selbstführung.

Abschnitt D widmet sich den großen Kernfragen des Lebens. Was ist das Gute unter widersprüchlichen Bedingungen? Wie gehen wir mit Lüge, Manipulation, Bösem, Schuld und Ausweglosigkeit um? Dieser Teil führt mitten hinein in die entscheidenden Belastungsproben menschlichen Handelns. Hier zeigt sich, ob Konkrethik auch dort trägt, wo Entscheidungen schwer, konfliktthaft und folgenreich werden.

Abschnitt E öffnet den Blick auf die neurobiologische Seite des Handelns. Der Mensch entscheidet nicht nur mit Überzeugungen, sondern auch mit Gewohnheiten, Impulsen, emotionalen Mustern und neuronalen Routinen. Wer sein Leben verändern will, muss daher verstehen, wie Aufmerksamkeit, Motivation, Selbststeuerung und Wiederholung zusammenwirken. In diesem Teil wird deutlich, warum die Konkrethik den Körper, das Gehirn und die Dynamik des Verhaltens einbezieht.

Dann kommt Abschnitt F. Er ist der praktische Höhepunkt dieses Buches. Hier wird Konkrethik zur Navigation für das eigene Leben. Aus Gedanken werden Schritte, aus Einsichten Entscheidungen, aus Vorsätzen Handlungen. Dieser Teil zeigt, wie Menschen im Alltag anders reagieren, klarer wählen, konsequenter handeln und ihr Leben tatsächlich verändern können. Hier liegt der eigentliche Durchbruch: Die Konkrethik wird vom Gedanken zur Methode und von der Methode zur persönlichen Bewegung. Wer wissen will, wie Veränderung nicht nur gewünscht, sondern vollzogen wird, findet hier den entscheidenden Zugang.

Abschnitt G führt die Konkrethik auf die große Bühne von Gesellschaft, Ökonomie und Politik. Denn das Gute muss sich auch in den Strukturen unserer Welt bewähren. In diesem Teil wird sichtbar, wie Familien, Unternehmen, Institutionen, Städte und Demokratien durch konkrethisches Handeln stabiler, gerechter und zukunftsfähiger werden können. Im Zentrum steht dabei ein entscheidender Gedanke: Ein epochaler und existen-

zieller Wandel beginnt dort, wo das Gute belohnt wird. Erst die Monetarisierung und die systematische Anerkennung des Guten geben ihm jene Kraft, die es gegenüber Gier, Trägheit, Zynismus und kurzfristigem Vorteil dauerhaft durchsetzungsfähig macht.

So entfaltet sich dieses Buch als Weg. Es beginnt mit Ursprung und Grundlegung, führt durch Krise, Psyche, Wahrheit, Entscheidung und Neurobiologie und erreicht mit der praktischen Lebensveränderung seinen operativen Kern. Von dort aus öffnet es sich auf die großen Fragen unserer gemeinsamen Zukunft. Konkrethik ist damit nicht nur eine Deutung der Gegenwart. Sie ist ein Handlungsmodell für Menschen, die in unruhigen Zeiten das Gute verwirklichen wollen und demgemäß die Zukunft bauen.

